

BILDUNGSPROGRAMM DER KZ-GEDENKSTÄTTE DACHAU

THEMENFÜHRUNGEN, EXKURSIONEN UND
VERANSTALTUNGEN 2013

THEMENFÜHRUNGEN

12.01.	Kinder und Jugendliche im Konzentrationslager Dachau	5
09.02.	„Erholungslager Dachau“ – das Konzentrationslager Dachau und die „Euthanasie“	6
09.03.	Frauen im Konzentrationslager Dachau	7
13.04.	Homosexuelle Häftlinge im Konzentrationslager Dachau	8
04.05.	Die Befreiung des Konzentrationslagers Dachau	9
11.05.	Nie im Leben hatte es so viel Anlass zum Schreiben gegeben – Biografisch-literarischer Rundgang durch die KZ-Gedenkstätte Dachau	10
08.06.	Häftlingsgruppen im Konzentrations- lager Dachau: Sinti und Roma	11
13.07.	Täter im Konzentrationslager Dachau	12
10.08.	Heimliche Zeichnungen: Kunstschaffende im Konzentrationslager Dachau	13
14.09.	Politische Häftlinge im Konzentrationslager Dachau	14
12.10.	Geistliche im Konzentrationslager Dachau	15
09.11.	Jüdische Häftlinge im Konzentrationslager Dachau	16
14.12.	Was bleibt? – Die Geschichte der KZ-Gedenkstätte Dachau	17

EXKURSIONEN

23.03.	Das frühe Lager und die ersten Häftlinge	19
18.05.	Die Neugestaltung des Gedenkortes Hebertshausen	20
29.06.	Die Stadt Dachau und das Lager	21
27.07.	Gedenkort in der Umgebung: Ehemaliger SS-Schießplatz bei Hebertshausen und KZ-Friedhof Leitenberg	22

WEITERE BILDUNGSANGEBOTE

RUNDGÄNGE	24
Rundgänge / Themenführungen / Offene Rundgänge	
HINWEIS FÜR BAYERISCHE SCHULKLASSEN	25
Kostenlose Führungen möglich	
SEMINARE	25
Halbtages- / Tagesseminare	
EXKURSIONEN, WORKSHOPS UND MEHRTÄGIGE ANGEBOTE	26
DOKUMENTARFILMREIHE	27
Dokumentarfilmreihe / Dokumentarfilme	
KONTAKT	30



THEMENFÜHRUNGEN



Marika Nováková und Margita Horáková im Gespräch mit Max Mannheimer

THEMENFÜHRUNG

KINDER UND JUGENDLICHE IM KONZENTRATIONSLAGER DACHAU

SAMSTAG, 12.01.2013, 14.00 – 16.30 UHR

REFERENTIN EVA GRUBEROVA

TREFFPUNKT BESUCHERZENTRUM KZ-GEDENKSTÄTTE DACHAU

ANMELDUNG AN DER INFOTHEKE DES BESUCHERZENTRUMS AM
VERANSTALTUNGSTAG BIS SPÄTESTENS 13.45 UHR

KOSTEN 4,00 EURO

Unter den etwa 200.000 Häftlingen des KZ Dachau und seinen Außenlagern befanden sich auch ungefähr 17.410 Kinder und Jugendliche. Die Gründe ihrer Inhaftierung waren vielfältig. Sie wurden als Kinder von Widerstandskämpfern inhaftiert, stammten aus den besetzten Ländern, wurden aufgrund der NS-Rassenideologie verfolgt oder waren als sogenannte „Ostarbeiter“ in das Deutsche Reich deportiert worden.

Ab 1944 gelangten viele jüdische Kinder und Jugendliche auch in die Außenlager des KZ Dachau. Die Kinder waren dort dem gleichen Terror durch die SS ausgesetzt wie die Erwachsenen. Die wichtigsten Faktoren für ihr Überleben waren ihre Arbeitsfähigkeit aber auch Glück, Mitgefühl und Hilfe der erwachsenen Mithäftlinge. Das zeigt auch das Beispiel der jüngsten Dachauer Außenlager-Überlebenden, jener sieben jüdischen Babys, die im Winter 1944/1945 in Kaufering I zur Welt kamen.



Mordstätte der „Euthanasie“: NS-Tötungsanstalt Hartheim bei Linz

THEMENFÜHRUNG
„ERHOLUNGSLAGER DACHAU“ –
„DAS KZ DACHAU UND DIE „EUTHANASIE“
SAMSTAG, 09.02.2013, 14.00–16.30 UHR

REFERENTIN ANDREA HELLER
 TREFFPUNKT BESUCHERZENTRUM KZ-GEDENKSTÄTTE DACHAU
 ANMELDUNG AN DER INFOTHEKE DES BESUCHERZENTRUMS AM
 VERANSTALTUNGSTAG BIS SPÄTESTENS 13.45 UHR
 KOSTEN 4,00 EURO

Im Rahmen der sogenannten „Euthanasie“, auch „T4-Aktion“ genannt, wurden über 70.000 Menschen ermordet. Doch auch nach dem offiziellen „Euthanasie“-Stopp ging das Morden weiter, getarnt unter dem Aktenzeichen „14f13“.

Das Konzentrationslager Dachau war 1941 ebenfalls Teil dieser Tötungsaktion – auch in Dachau selektierten T4-Ärzte Häftlinge, um sie als „Invalide“ nach Hartheim bei Linz in die Gaskammer zu schicken. Mehr als 2.500 Dachauer Häftlinge fallen der Aktion „14f13“ zum Opfer.

Der Rundgang gibt einen Überblick über die Geschichte des Konzentrationslagers Dachau und zeigt die Verbindung zum Komplex der sogenannten „Euthanasie“-Morde auf.



Ausschnitt aus Zeichnung von Egon Löwith, „Frauenbaracke I“, 1987

THEMENFÜHRUNG
FRAUEN IM
KONZENTRATIONSLAGER DACHAU
SAMSTAG, 09.03.2013, 14.00 – 16.30 UHR

REFERENTIN EMMA ALBORGHETTI
 TREFFPUNKT BESUCHERZENTRUM KZ-GEDENKSTÄTTE DACHAU
 ANMELDUNG AN DER INFOTHEKE DES BESUCHERZENTRUMS AM
 VERANSTALTUNGSTAG BIS SPÄTESTENS 13.45 UHR
 KOSTEN 4,00 EURO

Das Schicksal der weiblichen Häftlinge im Konzentrationslager Dachau ist ein oft nur wenig berücksichtigter Aspekt der Geschichte des Lagers. Zwar waren im Stammlager vor allem Männer inhaftiert, doch in einigen Außenlagern befanden sich auch ausschließlich weibliche KZ-Häftlinge.

Der Rundgang gibt – unter Berücksichtigung von Einzelbiografien – einen Überblick über das NS-Frauenbild und die Situation von Frauen in Konzentrations- und Vernichtungslagern sowie in einigen Außenlagern. Dabei kommen auch weniger bekannte Aspekte zur Sprache, wie etwa die Errichtung eines Häftlingsbordells im Konzentrationslager Dachau.



Ausschnitt Titelbild: „Die Männer mit dem rosa Winkel“ von Heinz Heger

THEMENFÜHRUNG**HOMOSEXUELLE HÄFTLINGE IM KONZENTRATIONSLAGER DACHAU**

SAMSTAG, 13.04.2013, 14.00 – 16.00 UHR

REFERENT	ALBERT KNOLL, MITARBEITER DER KZ-GEDENKSTÄTTE
TREFFPUNKT	BESUCHERZENTRUM KZ-GEDENKSTÄTTE DACHAU
ANMELDUNG	AN DER INFOTHEKE DES BESUCHERZENTRUMS AM VERANSTALTUNGSTAG BIS SPÄTESTENS 13.45 UHR
KOSTEN	4,00 EURO

Homosexuelle und als homosexuell denunzierte Männer wurden schon 1933, verstärkt aber ab 1940 verfolgt, in Konzentrationslagern inhaftiert und von der SS besonders schikaniert. Ab 1937 wurden sie mit einem rosa Winkel gekennzeichnet. Es sind 585 Häftlinge namentlich bekannt, die als „Homosexuelle“ im KZ Dachau registriert wurden. 120 von ihnen starben im KZ Dachau und seinen Außenlagern. Die Diskriminierung der Homosexuellen setzte sich auch nach der Herrschaft der Nationalsozialisten in beiden deutschen Staaten fort. Bis Ende der 1960er Jahre waren homosexuelle Handlungen in der Bundesrepublik Deutschland (§ 175 StGB) strafbar. Homosexuelle Opfer des Nationalsozialismus waren im Bundesentschädigungsgesetz vom Kreis der Anspruchsberechtigten ausgeschlossen. Mit einer Führung durch das Museum sowie durch das Gedenkstättenengelände wird die Verfolgung Homosexueller während des Nationalsozialismus thematisiert.



KZ-Gedenkstätte Dachau, Jourhaus

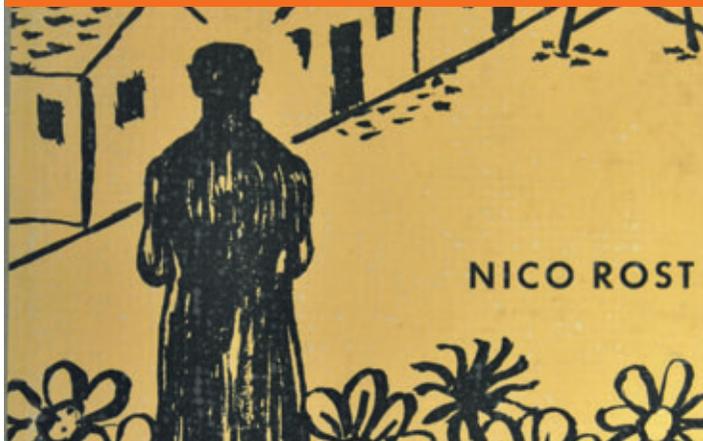
THEMENFÜHRUNG**DIE BEFREIUNG DES KONZENTRATIONSLAGERS DACHAU**

SAMSTAG, 04.05.2013, 14.00 – 16.00 UHR

REFERENTIN	KERSTIN SCHWENKE
TREFFPUNKT	BESUCHERZENTRUM KZ-GEDENKSTÄTTE DACHAU
ANMELDUNG	AN DER INFOTHEKE DES BESUCHERZENTRUMS AM VERANSTALTUNGSTAG BIS SPÄTESTENS 13.45 UHR
KOSTEN	4,00 EURO

Die letzten Wochen vor der Befreiung des Konzentrationslagers Dachau waren von ankommenden und abgehenden Transporten, steigenden Todeszahlen sowie zunehmend chaotischeren Zuständen geprägt.

Der Themenrundgang wird diesen Zeitraum beleuchten und so die Schwierigkeiten aufzeigen, denen die beiden amerikanischen Divisionen gegenüberstanden, die am 29. April 1945 in Dachau eintrafen. Im Zusammenhang mit der Ankunft der Amerikaner wird auch auf die viel diskutierte Frage nach den Erschießungen von SS-Männern durch US-Soldaten eingegangen werden, um die sich bis heute hartnäckige Mythen ranken. Ein weiterer Fokus liegt auf der Organisation des befreiten Lagers durch die amerikanischen Truppen und das Internationale Häftlingskomitee sowie dem Ablauf der Repatriierungen der befreiten Menschen.



Ausschnitt Titelbild: „Ich war wieder in Dachau“ von Nico Rost

THEMENFÜHRUNG

NIE IM LEBEN HATTE ES SO VIEL ANLASS ZUM SCHREIBEN GEGEBEN – BIOGRAFISCH-LITERARISCHER RUNDGANG DURCH DIE KZ-GEDENKSTÄTTE DACHAU

SAMSTAG, 11.05.2013, 14.00 – 16.00 UHR

REFERENTIN KARIN SCHWENKE
 TREFFPUNKT BESUCHERZENTRUM KZ-GEDENKSTÄTTE DACHAU
 ANMELDUNG AN DER INFOTHEKE DES BESUCHERZENTRUMS AM VERANSTALTUNGSTAG BIS SPÄTESTENS 13.45 UHR
 KOSTEN 4,00 EURO

„Nie im Leben hatte es so viel Anlass zum Schreiben gegeben. Die Gedanken, Überlegungen und Empfindungen schrien danach, niedergeschrieben zu werden, aber die Gefahr war riesengroß.“ Diese Zeilen schrieb der Dachau-Überlebende Karl Röder im Rückblick über die Bedeutung des Schreibens im Konzentrationslager Dachau.

Beim „Literarischen Rundgang“ wird ein besonderer Schwerpunkt auf die Aufzeichnungen von Zeitzeugen gelegt. So sollen mit Hilfe von Auszügen aus während der Lagerzeit heimlich geführten Tagebüchern und anhand von Berichten aus späteren Jahren die Erlebnisse und Perspektiven der ehemaligen Häftlinge zur Sprache kommen.



Ausschnitt der Ausstellung im ehemaligen Schubraum

THEMENFÜHRUNG

HÄFTLINGSGRUPPEN IM KZ DACHAU: SINTI UND ROMA

SAMSTAG, 08.06.2013, 14.00 – 16.30 UHR

REFERENT STEFFEN JOST
 TREFFPUNKT BESUCHERZENTRUM KZ-GEDENKSTÄTTE DACHAU
 ANMELDUNG AN DER INFOTHEKE DES BESUCHERZENTRUMS AM VERANSTALTUNGSTAG BIS SPÄTESTENS 13.45 UHR
 KOSTEN 4,00 EURO

Lange Zeit spielte die Verfolgung und Vernichtung der Sinti und Roma während des Nationalsozialismus in der deutschen Erinnerungslandschaft keine besondere Rolle. Erst die Arbeit der Bürgerrechtsbewegung der Sinti und Roma in den 1980er Jahren brachte das Thema langsam auf die Tagesordnung.

In der Führung soll nun ein Bogen gespannt werden von der frühen Diskriminierung der „Zigeuner“ im Dritten Reich, über deren Deportation in Konzentrationslager wie Dachau bis hin zum Kampf um die Anerkennung dieser Verfolgung in der Bundesrepublik.

Dabei war die KZ-Gedenkstätte Dachau selbst Schauplatz dieser Auseinandersetzungen, so etwa beim Hungerstreik der Bürgerrechtsbewegung 1980.



Ein SS-Posten bewacht zwei arbeitende KZ-Häftlinge, 1933

THEMENFÜHRUNG

TÄTER IM KONZENTRATIONSLAGER DACHAU

SAMSTAG, 13.07.2013, 14.00 – 16.00 UHR

REFERENT	DR. DIRK RIEDEL, MITARBEITER DER KZ-GEDENKSTÄTTE
TREFFPUNKT	BESUCHERZENTRUM KZ-GEDENKSTÄTTE DACHAU
ANMELDUNG	AN DER INFOTHEKE DES BESUCHERZENTRUMS AM VERANSTALTUNGSTAG BIS SPÄTESTENS 13.45 UHR
KOSTEN	4,00 EURO

Der Rundgang thematisiert die besondere Rolle des Konzentrationslagers Dachau als Modell für alle späteren Lager und als „Schule der Gewalt“ für die SS-Mitglieder im KZ-Dienst. Zahlreiche dieser Männer stellten in Dachau ihre bedingungslose „Härte“ gegenüber den Gefangenen unter Beweis, ehe sie mit Führungsaufgaben in anderen Lagern betraut wurden. Die konkreten Taten dieser SS-Führer sollen ebenso beleuchtet werden wie die Handlungen der unteren SS-Dienstgrade. Einzelne Täterbiografien, aber auch Strukturen und Entwicklungsprozesse der Dachauer Lager-SS werden erläutert. Die Handlungsspielräume der unterschiedlichen Tätergruppen werden aufgezeigt und die Rollen von Mittätern, Nutznießern und „Nachbarn“ des Konzentrationslagers kritisch hinterfragt. Der Rundgang richtet den Blick dabei nicht allein auf die Tätergeschichte, sondern bezieht auch die Perspektiven der Opfer mit ein.



Zeichnung des ehemaligen Dachauer Häftlings Vlasto Kopač aus Slowenien

THEMENFÜHRUNG

KUNSTSCHAFFENDE IM KONZENTRATIONSLAGER DACHAU

SAMSTAG, 10.08.2013, 14.00 – 16.30 UHR

REFERENTIN	DR. MICHAELA HAIBL
TREFFPUNKT	BESUCHERZENTRUM KZ-GEDENKSTÄTTE DACHAU
ANMELDUNG	AN DER INFOTHEKE DES BESUCHERZENTRUMS AM VERANSTALTUNGSTAG BIS SPÄTESTENS 13.45 UHR
KOSTEN	4,00 EURO

Die Vorstellung von den Orten, den Zuständen und den Gefangenen des ehemaligen Konzentrationslagers Dachau ist davon bestimmt, was im Museum und auf dem Gelände gezeigt wird. Es ist häufig der Blick von außen und immer der Blick aus der Gegenwart in die Vergangenheit, den der Besucher sich aneignet. Die heimlich im Konzentrationslager von Künstlern und Laien geschaffenen Zeichnungen, die Mitgefangene, Szenen im Lager oder Ähnliches zeigen, lassen einen Blickwechsel zu. Plötzlich vergegenwärtigt sich, was man nur aus der Retrospektive kennt.

Der Rundgang, in dem Bilder des Architekten Vlasto Kopač, des Zeichners Georg Tauber und des Malers Rolf Cavael gezeigt werden, ermöglicht einen anderen Blick auf die erhaltenen Gebäude und das Gelände der KZ-Gedenkstätte Dachau.



Kategorie und Symbol: Der rote Winkel. Element des Internationalen Mahnmals der Gedenkstätte von Nandor Glid

THEMENFÜHRUNG

POLITISCHE HÄFTLICHE IM KONZENTRATIONSLAGER DACHAU

SAMSTAG, 14.09.2013, 14.00 – 16.30 UHR

REFERENT	JOSEF PRÖLL
TREFFPUNKT	BESUCHERZENTRUM KZ-GEDENKSTÄTTE DACHAU
ANMELDUNG	AN DER INFOTHEKE DES BESUCHERZENTRUMS AM VERANSTALTUNGSTAG BIS SPÄTESTENS 13.45 UHR
KOSTEN	4,00 EURO

Sobald die Nationalsozialisten 1933 die Macht übernommen hatten, begannen sie mit der Verfolgung und systematischen Ausschaltung ihrer Gegner. Bei der Suche nach einem geeigneten Ort für die Eröffnung eines Konzentrationslagers in der Nähe Münchens fiel die Entscheidung auf das leerstehende Areal der ehemaligen Pulver- und Munitionsfabrik Dachau. Am 22. März 1933 wurden die ersten Häftlinge dort eingeliefert.

Sie waren Mitglieder sozialdemokratischer und kommunistischer Parteien oder kamen von Arbeiterverbänden und Gewerkschaften. Unter ihnen waren aber auch Liberale und Konservative. Sie alle einte, dass sie als „Politische“ aktive Gegner nationalsozialistischer Politik waren. Der Rundgang thematisiert das Schicksal dieser Häftlingsgruppe im Konzentrationslager Dachau.



Blick in den nördlichen Teil der Gedenkstätte

THEMENFÜHRUNG

GEISTLICHE IM KONZENTRATIONSLAGER DACHAU

SAMSTAG, 12.10.2013, 14.00 – 16.00 UHR

REFERENT	LUDWIG SCHMIDINGER, KATHOLISCHE SEELSORGE AN DER KZ-GEDENKSTÄTTE DACHAU
TREFFPUNKT	BESUCHERZENTRUM KZ-GEDENKSTÄTTE DACHAU
ANMELDUNG	AN DER INFOTHEKE DES BESUCHERZENTRUMS AM VERANSTALTUNGSTAG BIS SPÄTESTENS 13.45 UHR
KOSTEN	4,00 EURO

Das Schicksal der 2.720 Geistlichen, die ab 1940 Dachau aus anderen Haftstätten und Konzentrationslagern in das KZ Dachau verschleppt wurden, hat die Geschichte während der Haftzeit, aber auch die Entstehung und Gestaltung der späteren Gedenkstätte in nicht geringem Maße beeinflusst.

Besonders an den 1.800 polnischen Geistlichen wird deutlich, wie unterschiedlich Angehörige verschiedener Nationalitäten behandelt wurden. Allein von diesen hat fast jeder Zweite das Lager nicht überlebt. Darüber hinaus waren Kleriker aus ganz Europa hier gefangen, aus 138 Diözesen und 25 Orden, aus allen christlichen Konfessionen.



Eingang zum jüdischen Mahnmal mit Psalmvers in hebräischer und deutscher Sprache

THEMENFÜHRUNG

JÜDISCHE HÄFTLICHE IM KONZENTRATIONSLAGER DACHAU

SAMSTAG, 09.11.2013, 14.00 – 16.00 UHR

REFERENTIN VERONIKA NICKEL
 TREFFPUNKT BESUCHERZENTRUM KZ-GEDENKSTÄTTE DACHAU
 ANMELDUNG AN DER INFOTHEKE DES BESUCHERZENTRUMS AM
 VERANSTALTUNGSTAG BIS SPÄTESTENS 13.45 UHR
 KOSTEN 4,00 EURO

In den Tagen nach dem 9.11.1938 wurden über 10.000 Juden aus dem gesamten Reichsgebiet in das Konzentrationslager Dachau verschleppt. Mit Kriegsbeginn und insbesondere im Jahr 1944 wurden schließlich Juden aus ganz Europa bis ins KZ Dachau und in seine Außenlager deportiert. Etwa ein Viertel aller hier in den Jahren 1933 bis 1945 Inhaftierten waren Juden.

Auf diesem Rundgang soll daher nicht nur auf das Schicksal einzelner Jüdinnen und Juden aus München und Umgebung eingegangen werden, sondern auch auf Biographien unter anderem aus Ungarn, Litauen und Polen. Insbesondere soll gezeigt werden, dass die Juden allein aufgrund ihrer vielfältigen kulturellen und sprachlichen Herkunft innerhalb des Lagers keine einheitliche Gruppe darstellten, auch wenn sie von außen als solche betrachtet wurden und in der Lagerhierarchie ganz unten standen.



THEMENFÜHRUNG

WAS BLEIBT? – DIE GESCHICHTE DER KZ-GEDENKSTÄTTE DACHAU

SAMSTAG, 14.12.2013, 14.00 – 16.00 UHR

REFERENTIN FELIZITAS RAIHT
 TREFFPUNKT BESUCHERZENTRUM KZ-GEDENKSTÄTTE DACHAU
 ANMELDUNG AN DER INFOTHEKE DES BESUCHERZENTRUMS AM
 VERANSTALTUNGSTAG BIS SPÄTESTENS 13.45 UHR
 KOSTEN 4,00 EURO

Ein historischer Überblick über die Entstehungsgeschichte der KZ-Gedenkstätte Dachau steht im Zentrum dieses Rundgangs. Wie sehen die Etappen der Entstehungsgeschichte konkret aus? Welche gesellschaftlichen Gruppen haben sich für die Errichtung der KZ-Gedenkstätte Dachau eingesetzt? Welche verschiedenen Erinnerungsobjekte wie Denkmäler oder religiöse Gedenkorte gibt es auf dem Gelände der KZ-Gedenkstätte und wie sind sie entstanden? Auf diese und weitere Fragen wird in der Führung eingegangen.

Thematisiert werden in diesem Zusammenhang auch die verschiedenen Nachnutzungen des Geländes bis zur Errichtung der Gedenkstätte im Jahr 1965. Die Entstehung des Gedenkortes wird zudem in den breiteren Kontext der deutschen Erinnerungsgeschichte eingebettet.



Mauerarbeiten auf dem SS-Gelände, vor 1937

EXKURSION**DAS FRÜHE LAGER
UND DIE ERSTEN HÄFTLINGE****SAMSTAG, 23.03.2013, 10.00 UHR**

REFERENTIN BARBARA HUTZELMANN
 TREFFPUNKT MÜNCHEN, MARIENPLATZ, AN DER MARIENSÄULE
 ANMELDUNG BIS ZUM 18.03.2012 UNTER
 BILDUNG@KZ-GEDENKSTAETTE-DACHAU.DE
 (MIND. 5 / MAX. 25 TEILNEHMER/-INNEN)
 KOSTEN 10 EURO SOWIE FAHRTKOSTEN VON
 MÜNCHEN NACH DACHAU

Gedenkstätten wie Museen bewahren in ihren Sammlungen zahlreiche Dokumente und Erinnerungsspuren, die für unser kulturelles Gedächtnis grundlegend sind. Das NS-Dokumentationszentrum München und die KZ-Gedenkstätte Dachau laden aus Anlass des 80. Jahrestages der Gründung des Konzentrationslagers Dachau am 23.03. zu einer besonderen Spurensuche – zu einer „Topografie der Erinnerung“ in München und in der Gedenkstätte Dachau ein. Im Mittelpunkt der Spurensuche steht das Jahr 1933, der Beginn des nationalsozialistischen Regimes. Biographische Spuren von vorwiegend Münchnern, die aus politischen und/oder rassischen Gründen verfolgt wurden, sollen in München und der KZ Gedenkstätte Dachau verortet und nachgezeichnet werden. Besondere Bedeutung kommt dabei den spezifischen Gegebenheiten Münchens als Entstehungsort der NSDAP, SA und SS für die Gründung des Konzentrationslagers Dachau zu.



Ehemaliger „SS-Schießplatz Hebertshausen“

EXKURSION

DIE NEUGESTALTUNG DES GEDENKORTES HEBERTSHAUSEN

SAMSTAG, 18.05.2013, 14.00 – 16.00 UHR

REFERENTIN	DR. GABRIELE HAMMERMANN, LEITERIN DER KZ-GEDENKSTÄTTE DACHAU
TREFFPUNKT	PARKPLATZ AM EHEMALIGEN SS-SCHIESSPLATZ BEI HEBERTSHAUSEN (FREISINGER STRASSE)
KOSTEN	4,00 EURO

1937/1938 wurde bei der an Dachau angrenzenden Gemeinde Hebertshausen ein Schießplatz für die SS errichtet. Dort wurden 1941–1942 über 4.000 sowjetische Kriegsgefangene durch SS-Einheiten des Konzentrationslagers Dachau ermordet. 1964 errichteten ehemalige Häftlinge dort ein Mahnmal zur Erinnerung an die Opfer der Massenerschießungen. Das Gelände verwilderte, die baulichen Überreste verfielen und die dort geschehenen Verbrechen gerieten weitgehend in Vergessenheit. Der Rundgang wird die geplante Neugestaltung des Gedenkortes Hebertshausen, der einen ausgewiesenen Friedhofsbereich enthalten wird, thematisieren. Durch das landschaftsarchitektonische Konzept sollen die Morphologie des Geländes, Grenzen und Wegezusammenhänge sowie die Orte der Verbrechen wieder sichtbar werden. Eine Außenausstellung wird über den Ort und seine Geschichte informieren. Zudem werden Biografien von in Hebertshausen ermordeten sowjetischen Kriegsgefangenen dargestellt.



Nachbarschaft: Blick vom Jourhaus über die Gedenkstätte und die angrenzende Wohnsiedlung

EXKURSION

DIE STADT DACHAU UND DAS LAGER

SAMSTAG, 29.06.2013, 14.00 – 16.00 UHR

REFERENTIN	BRIGITTE FIEDLER
TREFFPUNKT	VOR DEM RATHAUS IN DER DACHAUER ALTSTADT
KOSTEN	4,00 EURO

Im Würmmüllerhölzl, etwa fünf Kilometer vom damaligen Markt Dachau entfernt, errichtete das Bayerische Kriegsministerium 1915 die Königliche Pulver- und Munitionsfabrik. Nach Ende des Ersten Weltkriegs blieb das Areal ungenutzt, bis die Nationalsozialisten hier 1933 das Konzentrationslager Dachau errichteten, welches bis April 1945 bestand.

Der Rundgang beleuchtet die politische Situation während der Zwischenkriegsjahre und die Veränderungen in der Stadt Dachau nach 1933. Die Führung setzt sich zudem mit der Frage auseinander, was die Bevölkerung damals über das Konzentrationslager wusste oder wissen konnte. An verschiedenen Stationen werden die teilweise privaten wie auch wirtschaftlichen Beziehungen an Hand von gesellschaftlichen Kontakten und verschiedenen Arbeitskommandos, aufgezeigt. Einen weiteren Themenschwerpunkt bildet der Umgang der Stadt und ihrer Bürger/innen mit ihrer spezifischen Vergangenheit von 1945 bis in die Gegenwart.



KZ-Friedhof Leitenberg

EXKURSION / GEDENKORTE IN DER UMGEBUNG
**EHEMALIGER SS-SCHIESSPLATZ
 BEI HEBERTSHAUSEN
 UND KZ-FRIEDHOF LEITENBERG**
 SAMSTAG, 27.07.2013, 14.00 – 16.30 UHR

REFERENTIN	KERSTIN SCHWENKE
TREFFPUNKT	PARKPLATZ AM EHEMALIGEN SS-SCHIESSPLATZ BEI HEBERTSHAUSEN (FREISINGER STRASSE), EIGENES FAHRZEUG O. FAHRRAD WIRD BENÖTIGT
KOSTEN	4,00 EURO

In der an Dachau angrenzenden Gemeinde Hebertshausen befindet sich ein Schießplatz, der für die SS dort während des Bestehens des Konzentrationslagers eingerichtet wurde. Hier wurden etwa 4.000 Kriegsgefangene der sowjetischen Armee in den Jahren 1941/1942 ermordet. Der Rundgang vor Ort beschäftigt sich sowohl mit den historischen Geschehnissen als auch mit der Geschichte des Erinnerungsortes nach 1945 und der fortdauernden Diskussion um eine würdige Neugestaltung dieses Gedenkortes. Auf dem Leitenberg befinden sich die Gräber von etwa 7.400 Toten des Konzentrationslagers Dachau, die dort in den letzten Kriegsmonaten und kurz nach der Befreiung angelegt wurden. Nach einem internationalen Skandal um eine Vernachlässigung der Gräber entstand 1949 ein KZ-Ehrenfriedhof. **Die Führung vor Ort** geht auf die letzten Kriegsmonate im Lager und die Erinnerungsgeschichte des Ortes von 1945 bis heute ein.



WEITERE BILDUNGSANGEBOTE

EINE ÜBERSICHT ÜBER UNSERE BILDUNGSANGEBOTE

RUNGÄNGE

RUNDGÄNGE FÜR GRUPPEN UND SCHULKLASSEN

Unabhängig von den Themenführungen können über die Bildungsabteilung der KZ-Gedenkstätte Dachau Rundgänge in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Hebräisch, Italienisch, Russisch, Slowakisch und Tschechisch gebucht werden. Eine 2,5 stündige Führung durch die Gedenkstätte und das Museum kostet 70 Euro, die Zahl der Teilnehmenden ist auf 30 Personen beschränkt.

Bei der Anmeldung können zusätzliche inhaltliche Schwerpunkte vereinbart werden. Die Referentinnen und Referenten der Rundgänge arbeiten als Honorarkräfte und sind von der KZ-Gedenkstätte ausgebildet worden.

THEMENFÜHRUNGEN FÜR GRUPPEN UND SCHULKLASSEN

Auch die Themenführungen sind für Gruppen und Schulklassen buchbar. Eine 2,5 stündige Themenführung kostet 70 Euro, die Zahl der Teilnehmenden ist auf 30 Personen beschränkt.

OFFENE RUNDGÄNGE FÜR EINZELBESUCHER/INNEN

In der Gedenkstätte / Museum, Kosten: 3,00 Euro, Dauer: 2,5 h

Tägliche Rundgänge:

Englisch: 11.00 Uhr und 13.00 Uhr

Deutsch: 12.00 Uhr

An Wochenenden **im Juli und August sind zudem italienisch-sprachige Angebote** vorgesehen. Details und Informationen sind im Besucherzentrum zu erfahren oder der Homepage der Gedenkstätte zu entnehmen.

Start aller Rundgänge / Ticketverkauf:

An der Infotheke des Besucherzentrums, Pater-Roth-Straße 2a, 85221 Dachau.



HINWEIS FÜR BAYERISCHE SCHULKLASSEN

Bayerische Schulklassen können über das Josef-Effner-Gymnasium (Telefon: 08131/666 472-0, Fax: 08131/666 472-1) eine kostenlose Führung buchen.

Weitere Anbieter von Führungen für Schüler/-innen und Jugendliche finden Sie auf unserer Homepage, Rubrik Kooperationspartner: www.kz-gedenkstaette-dachau.de/partner.html

SEMINARE

HALBTAGESSEMINARE

Ein Halbtagesseminar setzt sich aus einer Vorbereitungsübung, einem geführten Rundgang über das Gelände und einer Nachbereitungsübung zusammen. Die Vorbereitung bietet die Chance, sich inhaltlich und emotional auf den Besuch einzustimmen, bevor anhand des historischen Geländes, der noch erhaltenen Gebäude, der Rekonstruktionen und Inszenierungen am Ort die Spuren herausgestellt werden, die von der Zeit des Konzentrationslagers und der Nachgeschichte zeugen. Der Einbezug von Biografien ehemaliger Häftlinge ermöglicht einen personalisierten Zugang. Die Nachbereitung rundet den Besuch ab und regt zur Reflexion an.

Über die Bildungsabteilung der KZ-Gedenkstätte Dachau können Halbtagesseminare für Gruppen und Schulklassen zu einem Preis von 90 Euro gebucht werden. Pro Gruppe können bis zu 30 Personen teilnehmen. Die Dauer des Halbtagesseminars beträgt 4 Stunden.

TAGESSEMINARE

In den Tagesseminaren werden zusätzlich Themenmodule angeboten, die den Teilnehmenden ein selbstständigeres Erschließen des Ortes ermöglichen. Folgende Themenblöcke stehen zur Auswahl:

- Was sieht man und was bedeutet das? – Der Alltag der Häftlinge in Bildern und Berichten
- Menschenrechtsverletzungen im Konzentrationslager Dachau – Die KZ-Gedenkstätte Dachau als Lernort für Menschenrechte
- Was geht mich das an? – Erinnerungskultur und Formen des Gedenkens auf dem Gelände der KZ-Gedenkstätte Dachau (erst ab Sekundarstufe II geeignet)

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer/innen beschränkt, pro Gruppe werden 120 Euro berechnet. Die Teilnehmenden sollten mindestens 14 Jahre alt sein. Auf Wunsch kann ein Mittagessen im Bistro des Besucherzentrums der KZ-Gedenkstätte vorbestellt werden.

EXKURSIONEN

MÜNCHEN UND DAS KZ DACHAU.

EINE SPURENSUCHE IN MÜNCHEN UND DACHAU.

(Ab zweitem Halbjahr 2013)

Im Mittelpunkt der Spurensuche steht das Jahr 1933, der Beginn des nationalsozialistischen Regimes. Biografische Spuren von vorwiegend Münchnern, die aus politischen und/oder rassistischen Gründen verfolgt wurden, sollen in München und der KZ Gedenkstätte Dachau verortet und nachgezeichnet werden. Besondere Bedeutung kommt dabei den spezifischen Gegebenheiten Münchens als Entstehungsort der NSDAP, SA und SS für die Gründung des Konzentrationslagers Dachau zu.

Das Angebot kann als eintägige Exkursion mit max. 20 Teilnehmer/innen oder als zweitägiges Seminar mit Workshops gebucht werden. Kosten: 120 Euro (1 Tag); Kosten für das zweitägige Seminar auf Anfrage.



WORKSHOPS

WORTE FINDEN FÜR DAS UNFASSBARE?

Eine Kooperation zwischen der Bildungsabteilung der KZ Gedenkstätte Dachau und der Internationalen Jugendbibliothek Schloss Blutenburg

Die Internationale Jugendbibliothek und die KZ-Gedenkstätte Dachau bieten ein gemeinsames Tagesprogramm an, das von Gruppen gebucht werden kann. Das Programm richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene, die sich nach einer biographisch-dokumentarisch angelegten Führung durch die KZ-Gedenkstätte Dachau in Schloss Blutenburg in München in einer Schreibwerkstatt mit ihren Empfindungen auseinandersetzen können. Kosten: 80 Euro.

MEHRTÄGIGE ANGEBOTE

sind buchbar über das Max-Mannheimer-Studienzentrum Dachau unter www.mmsz-dachau.de oder per eMail: bildung@mmsz-dachau.de

DOKUMENTARFILMREIHE

DAS WIRST DU NIE VERSTEHEN

Eine Kooperation zwischen Bildungsabteilung der KZ-Gedenkstätte Dachau, Max-Mannheimer-Studienzentrum Dachau und dem Filmmuseum München

Bei der Auseinandersetzung mit der Shoah stößt man in vielerlei Hinsicht schnell an seine Grenzen. Es ist nahezu unmög-

lich, das Geschehene wirklich zu verstehen, geschweige denn es treffend darzustellen. Dieser Problematik ungeachtet versuchen Filmemacher/innen seit mittlerweile fast 70 Jahren, sich dieses komplexen Themas anzunehmen.

Damit tragen sie zur sogenannten Vergangenheitsbewältigung bei, sie prägen dadurch aber auch das Geschichtsverständnis der breiten Öffentlichkeit. Sie verändern unsere Betrachtungsweise, indem sie in unserem Bewusstsein Bilder erschaffen, die uns die Geschehnisse unweigerlich nahebringen.

Die Auseinandersetzung mit diesen Bildern, den ‚Ab-Bildern‘ des Holocaust, ist heute dringlicher denn je. Dies liegt vor allem in der Tatsache begründet, dass die Erzählungen der Überlebendengeneration immer weiter zurücktreten, sukzessive durch andere Darstellungsformen des Erinnerns ergänzt und mittelfristig vielleicht sogar ersetzt werden.

Ort Filmmuseum (MFZ) im Stadtmuseum München,
St.-Jakobs-Platz 1
Eintritt 4 Euro (3 Euro für Mitglieder des MFZ)

DOKUMENTARFILME

GERDAS SCHWEIGEN – DEUTSCHLAND 2008.

20. JANUAR 2013, 17.30 UHR, DAUER 95 MIN.

Gast Knut Elstermann, Autor und Radiomoderator
Regie Britta Wauer
Drehbuch Britta Wauer, nach dem Buch von Knut Elstermann
Mit Gerda Schrage, Knut Elstermann,
Steven Schrage, Helga Elstermann, Dorle Specht

Am Anfang steht ein Tabubruch: Das Kind Knut Elstermann fragt seine „Tante Gerda“ aus Amerika, gerade zu Besuch in der DDR, nach dem Verbleib ihres Kindes, über das niemand zu sprechen wagt. Die Kaffeegäste schweigen entsetzt. Knut ist verwirrt und beschämt. 30 Jahre später besucht Knut Elstermann Gerda in New York und stellt ihr diese Frage erneut, und sie bricht ihr jahrzehntelanges Schweigen.



Filmausschnitt aus „Gerdas Schweigen“

Die Filmemacherin Britta Wauer ist Gerdas Geschichte nachgegangen und zeichnet das filmische Porträt einer faszinierenden Frau, die sich mit trotzigem Lebensmut ein Leben nach Auschwitz aufgebaut hat.

WINTERKINDER – DIE SCHWEIGENDE GENERATION – DEUTSCHLAND 2005.

10. FEBRUAR 2013, 17.30 UHR, DAUER 95 MIN.

Gast Jens Schanze, Regisseur
Drehbuch Jens Schanze – Mit Antonie Schanze,
Horst Schanze, Kerstin Schanze, Barbel Schanze,
Annette Schanze

Jens Schanze versucht in Gesprächen mit seiner Familie, die Geschichte seines Großvaters zu erforschen, der NS-Funktionär in Schlesien war. Nach jahrzehntelangem Schweigen tauchen in der Familie plötzlich Informationen über den Großvater auf, die nicht zu dem liebevollen Bild passen wollen, das die Mutter in ihren Erzählungen immer vermittelt hat. Anstatt seiner Mutter Vorwürfe zu machen und sie zu verurteilen, befasst sich Schanze mit der Schwierigkeit, den Vater/Großvater als Nazi-Täter zu begreifen.



Bildungsabteilung der KZ-Gedenkstätte Dachau
Alte Römerstrasse 75, 85221 Dachau

Telefon +49 (0) 8131 / 66 997-131 (Mo – Fr: 9.00 – 12.00 h)

Fax +49 (0) 8131 / 22 35

E-Mail bildung@kz-gedenkstaette-dachau.de

Buchungsanfragen unter:

www.kz-gedenkstaette-dachau.de/rundgaenge_gruppen.html